



Volkssblatt

Glossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 210

VERBUND/SÜBOSTSCHWEIZ

DAS WETTER BEI UNS

Wechselnd bewölkt
max. 23°
min. 15°

Heute

Aufhellungen und einzelne Regenschauer
max. 21°
min. 12°

Morgen

SMA - METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FREIZEIT-EXTRA

«Manege frei» für den Circus

Der Österreichische National-Circus «Louis Knie» gastiert am kommenden Wochenende in Schaan. Seite 30

DONNERSTAG

Juwel des Sportstättenbaues!

SCHAAN: Fast vor genau einem Jahr, anlässlich der liechtensteinischen Leichtathletik-Meisterschaften am 23. August 1998, ist die neue Leichtathletikanlage auf der Sportanlage Rheinwiese in Schaan ihrer Bestimmung übergeben worden. Auf unserer Tour durch die Gemeinden zeigte uns der Schaaner Vorsteher Hansjakob Falk die Sportstätte, auf die Schaan heute stolz sein kann. Seite 9

«Stägr Bremimarcht» am Samstag

STEG: Am Samstag findet die Eröffnung der Prämienmarktsaison 1999 im «Steger Grund» statt. In der Nähe des Stausees werden ab 10 Uhr rund 200 Tiere aus der Triesenberger Braunviehzuchtgenossenschaft und 80 Schafe zu bestaunen sein. Seite 11

Tag der Natur in Vaduz

VADUZ: Am kommenden Samstag findet in Vaduz der Tag der Natur statt. Auf einer Exkursion für die ganze Familie wird von Fachleuten Interessantes zum Thema «Wasser im Vaduzer Talraum» geboten. Start ist um 9 Uhr bei der alten Rheinbrücke Vaduz. Das ganze dauert etwa bis zur Mittagszeit. Für Verpflegung und Getränke ist gesorgt. Seite 13

Raumplanungsgesetz lässt Zersiedlung zu

VADUZ: Das vorgeschlagene neue Raumplanungsgesetz setze einzelne Privatinteressen vor die Gemeindeinteressen und die Gemeindeinteressen vor die Interessen des Staates und zukünftiger Generationen. Mit diesem Gesetz seien wir dem Druck aus dem EWR-Raum nach Wohn- und Siedlungsraum in Liechtenstein nicht gewachsen. Dies das Votum der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz LGU, deren Stellungnahme wir heute veröffentlichen. Seite 13

Favoriten taten sich mehrheitlich schwer



FUSSBALL: In der ersten Runde der Champions-League-Gruppen E bis H taten sich die favorisierten Mannschaften mehrheitlich schwer. Der letztjährige Finalverlierer Bayern München bezwang den PSV Eindhoven nur mit viel Glück und einem überragenden Paulo Sergio mit 2:1. Real Madrid erreichte bei Olympiakos Piräus lediglich ein 3:3. Chelsea und Milan trennten sich im Schlagerspiel der Gruppe H torlos unentschieden. Seite 21

Friedenstruppe für Ost-Timor

NEW YORK: Mit einer einstimmig verabschiedeten Resolution hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UNO) in New York am Mittwoch eine internationale bewaffnete Friedenstruppe für Ost-Timor gebilligt. Seite 39

Wenig Übereinstimmung zwischen VU und FBPL

Landtag: Differenzierte Meinungen - Verfassungsdiskussion heute im Parlament

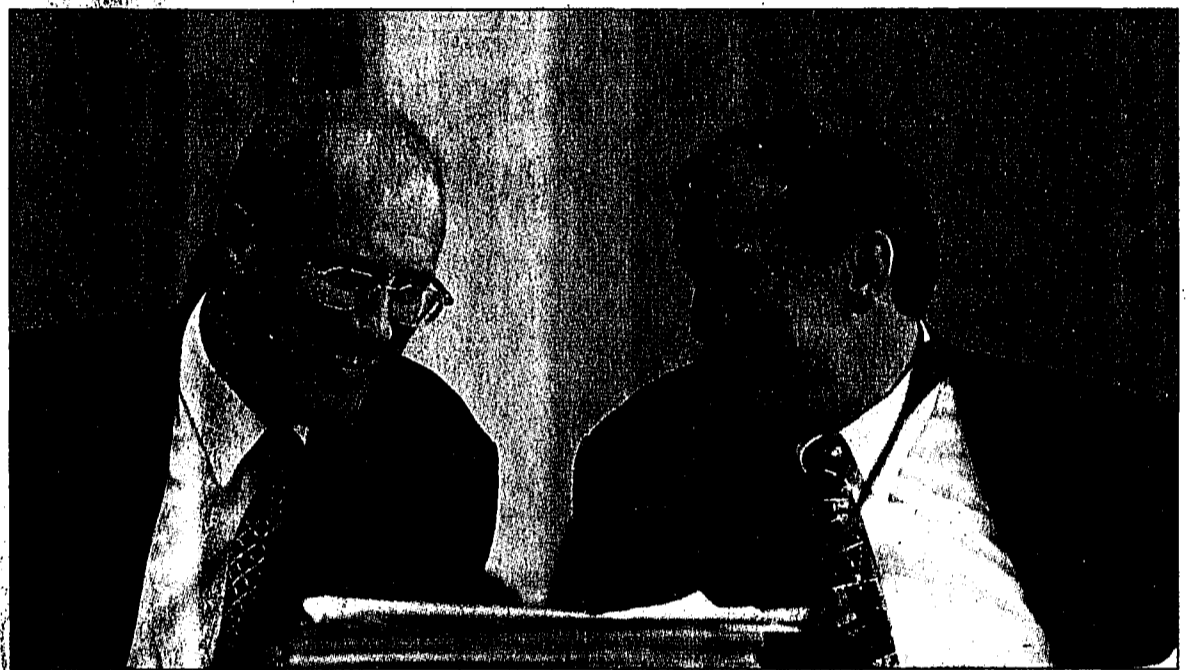
Die Meinungen zwischen VU und FBPL in den wichtigen Sachthemen könnten unterschiedlicher nicht sein. Die VU sagt Nein zur FBPL-Motion für einen Zukunftsfonds - die FBPL sagt geschlossen Nein zur Gesundheitsreform. Auf Antrag der FBPL wird heute im Landtag eine öffentliche Informationsdebatte zur Verfassungsdiskussion abgehalten. Das VOLKSBLATT sprach zur Verfassungsdiskussion mit Landtagsvizepräsident Otmar Hasler. Erstmals werden Inhalte genannt.

Alexander Balliner

Die gestrige Landtagsdebatte war von unterschiedlichen Meinungen geprägt. Die Differenzen begannen schon vor dem ersten Traktandum. Die Regierung beantragte die Verschiebung des Traktandums zur Förderung des preiswerten Wohnungsbaus. Die FBPL wollte dieser Verschiebung nicht zustimmen, da die Regierung ihre Hausaufgaben nicht gemacht hätte. Dies sei noch lange kein Grund für eine Verschiebung.

Zukunftsfonds

Mit 13 zu 12 Stimmen wurde der Vorschlag der FBPL zu einem Zukunftsfonds für die Landesbankmilionen abgelehnt. Die Mehrheitspartei und die Regierung waren vor allem mit Formalien nicht einver-



FBPL-Fraktionssprecher Gebhard Hoch (links) verteidigte die FBPL-Motion zur Errichtung eines Zukunftsfonds. Otmar Hasler (rechts) stand dem Volksblatt in Sachen Verfassung Rede und Antwort und nennt erstmals Inhalte der Diskussion. (Bild: Brigitt Risch)

standen. So argumentierte die VU, dass man keine Fonds mehr wünsche und sie erachtete es als falsch, die Verwendung dieser Gelder per Gesetz zu regeln. Gebhard Hoch bracht dann auch die Argumente der Mehrheitsfraktion auf den Nenner: «Was nicht sein darf, kann nicht sein!» Es wurde deutlich, dass nur parteipolitische Gründe den Ausschlag für die Ablehnung gaben - und das auf Kosten kommender Generationen.

Gesundheitsreform

Mit 15 zu 10 Stimmen wurde die

Gesundheitsreform angenommen. Dies trotz heftiger Kritik der FBPL, die mit dieser Reform die von der Regierung genannten Zielsetzungen nicht erreicht sieht. Verschiedene Abgeordnete der Bürgerpartei kritisierten die Kostenbeteiligung und den Kniefall vor den Ärzten. Die Versicherten seien die Leidtragenden der Reform. Diese Kritiken wollte Vize-Regierungschef Michael Ritter jedoch nicht gelten lassen.

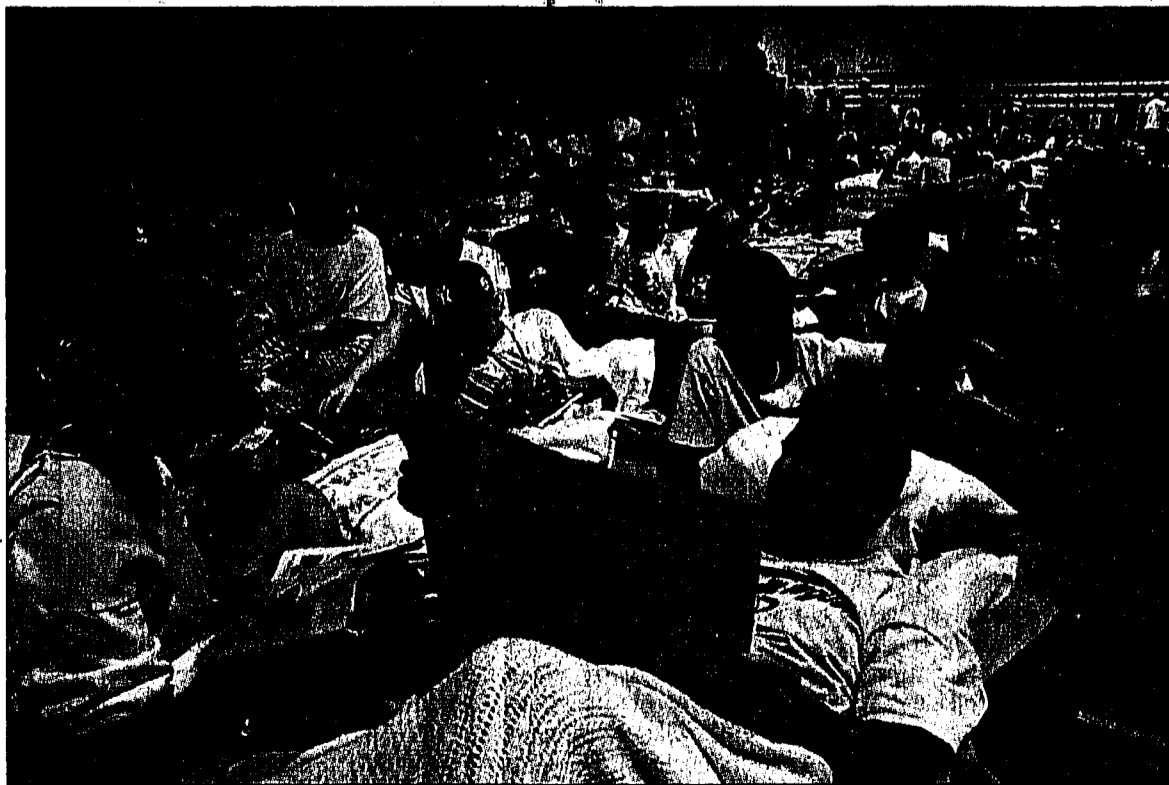
Verfassungsdiskussion

Die FBPL beantragte gestern, eine öffentliche Diskussion zur Ver-

fassungsthematik durchzuführen. Der Landtag genehmigte diesen Antrag einhellig. So wird man heute im Parlament öffentlich über die Inhalte der Verfassungsdiskussion debattieren. Das VOLKSBLATT sprach mit Kommissionsmitglied Otmar Hasler über die Gespräche von Dienstag. Der Landtagsvizepräsident gibt auch Auskunft über die Inhalte der Diskussion und drückt die Hoffnung aus, dass man zum Wohle des Landes eine tragfähige Lösung findet. Alles zur Verfassungsdiskussion und zum Landtag auf den Seiten 3 bis 8

Hurrikan: Florida blieb verschont

Sturm schwächt sich ab - Keine nennenswerten Schäden in Cape



COCOA BEACH: Der Hurrikan «Floyd» hat sich am Mittwoch merklich abgeschwächt, der US-Staat Florida bleibt offenbar von der befürchteten Katastrophe verschont. Der Wirbelsturm wurde zur Kategorie drei herabgestuft, die Spitzenwindgeschwindigkeit sank von 250 auf 200 Stundenkilometer. Der Hurrikan zog in Richtung Norden auf die Staaten South und North Carolina weiter. Inzwischen haben sich Hunderttausende in Notunterkünften in Sicherheit gebracht. Letzte Seite

Schweiz bleibt reichstes Land

WASHINGTON: Die Schweiz bleibt das reichste Land der Welt - gemessen am Pro-Kopf-Bruttoeinkommen von 40 080 Dollar im vergangenen Jahr. Das geht aus dem am Mittwoch veröffentlichten jüngsten Weltentwicklungsbericht der Weltbank hervor.

Auf Platz zwei liegt Norwegen (34 330 Dollar). Es folgen: Dänemark (33 260), das um zwei Plätze abgerutschte Japan (32 380), Singapur (30 060), die USA (29 340) und Österreich (26 850), das seinen Platz mit Deutschland (25 850) getauscht hat. Rang neun und zehn nehmen Schweden (25 620) und Belgien (25 380) ein.

Nimmt man die Kaufkraft als Gradmesser, ergibt sich allerdings eine andere Rangfolge. Hier liegen die USA auf Platz eins, gefolgt von Singapur und der Schweiz. Die Kaufkraft ist die Fähigkeit, mit einer bestimmten Geldmenge eine bestimmte Warenmenge zu erwerben; sie macht den eigentlichen Geldwert aus.